

# Weg und Ziel H 2805 E

Mitteilungsblatt des Hilfskomitees der evang.-luth. Deutschen aus Polen e.V.

Nr. 02/03 – Februar/März 2016

HANNOVER

68. (71.) Jahrgang

**Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.**

*(Markus 11, 25)*

*Liebe Leserinnen und Leser,*

vielen Menschen ist in der heutigen Zeit nicht mehr klar, wozu es gut ist, an Gott zu glauben und zu Gott zu beten.

Das hängt wohl damit zusammen, dass wir Gott aus unserem Welt- und Wirklichkeitsverständnis ausgeschlossen haben.

Wir richten uns in dieser Welt möglichst so ein, dass wir Gott nicht mehr brauchen und alles selbst regeln können.

Nun ist es durchaus zu begrüßen, wenn wir Menschen die Verantwortung für unser Tun und diese Welt in die eigenen Hände nehmen und nicht auf (einen) Gott abschieben, aber gleichzeitig ist eine Lebens Einstellung, in der wir Menschen uns ausschließlich um uns selbst drehen, doch etwas zu kurz gegriffen.

Es gibt dann keinen Himmel mehr, keine höhere und größere Wirklichkeit, die unser Leben umschließt, uns tröstet und Kraft gibt, wenn wir in dieser Welt scheitern, und uns eine Orientierung verleiht, wo wir egoistisch und zu kurz blickend nur nach unseren eigenen Vorteilen suchen.

Der Glaube an Gott, Religionen im Allgemeinen, gehen davon aus, dass es über die dreidimensionale Wirklichkeit dieser Welt hinaus noch andere Wirklichkeitsdimensionen

(der Himmel steht im Urtext der Bibel im Plural!) gibt. Wer betet, öffnet sich für neue himmlische Wirklichkeiten und hält damit die Frage nach der Wirklichkeit offen. Davon redet Jesus, wenn er vom Beten spricht (Markus 11, 22-26). So trifft er die überraschende Feststellung, dass das Gebet Berge versetzen kann, wenn man sich nur von ganzem Herzen auf Gott einlässt.

Die Kommunikation mit Gott, vielleicht auch Kommunikation überhaupt, kreierte somit eine eigene Wirklichkeit, die Möglichkeiten schafft, die im Rahmen der begrenzten Wirklichkeit dieser Welt unmöglich erscheinen. Ich nenne diese neue Wirklichkeit virtuelle Wirklichkeit im Gegensatz zur Weltwirklichkeit, die eine materielle ist.

Gibt es solche virtuelle Wirklichkeiten, also Wirklichkeiten, die ihre Realität einem Kommunikationsgeschehen verdanken und nur deshalb bestehen, weil Menschen an sie glauben?

Ich würde sagen, dass etwa das Geld eine solche Wirklichkeit ist. Nur ein Bruchteil des Geldes existiert in Münz- oder Papierform, die überwiegende Menge des Geldes wird zwischen Banken in Zahlenkolonnen über die Datenautobahnen der Computersysteme bewegt. Geld existiert nur deswegen und so lange,

solange Menschen an seinen Wert glauben und fest davon ausgehen, dass sie für einen bestimmten Betrag wirklich eine bestimmte Leistung bekommen. Dennoch würde derzeit niemand an der Wirklichkeit und Macht einer bestimmten Währung, etwa des Euro, zweifeln.

Wenn der Glaube ans Geld das Leben von Milliarden von Menschen bestimmt, warum, so kann man Jesus fragen, sollte dann nicht der Glaube an Gott und das Gebet Berge versetzen können? Wenn Menschen an den Mammon glauben, der so viel Ungerechtigkeit auf dieser Erde bewirkt, warum glauben sie dann nicht im selben Maße auch daran, dass Gott Gerechtigkeit, Frieden und Liebe unter uns Menschen wirkt?

Der Glaube an Gott jedenfalls ist dem Glauben an das Geld entgegengesetzt!

Wenn Jesus davon spricht, dass es unerlässlich ist, dem Nächsten zu vergeben, dann heißt das nichts anderes, als den Schuldschein zu zerreißen, der meine Forderung gegenüber anderen begründet.

Nicht fordern, sondern schenken! Nicht haben wollen, sondern loslassen! Nicht Ich, sondern Wir! Dass ist die Logik der Wirklichkeit Gottes, der himmlischen Wirklichkeit.

*Bitte blättern Sie um*

## Wir danken für Spenden

Die nachfolgenden Spenden sind uns im **November und Dezember 2015** zugegangen:

### Spenden für Weg und Ziel

€ 5,-: A. Böhnke, Nordstemmen / E. Raböse, Salzgitter / H. Zachej, Gronau / H. Hölischer, Ratingen / E. Malzahn, Emlichheim / W. Pohl, Greifenstein / W. Lindemann, Braunschweig / H. Bergmann, Lippstadt / E. Heider, Chemnitz / H. Erbacher, St. Georgen / L. Romba c/o Kerstin Adam, Erkenschwick / H. Grabbel, Hamburg / G. Hellmann, Isenbüttel / W. Richter, Hilden / A. Bock, Rosenfeld

€ 10,-: A. Jahn, Offenbach / G. Schüssler, München / O. Weger, Pohnsdorf / E. Kurtz, Duisburg / G. Reiter, Braunschweig / E. Molenda, Wunstorf / H. Breitmeyer, Hannover / E. Wegner, Solingen / M. Konopka, Ennepetal / O. Polinski, Wuppertal / I. Fechner, Wegberg / J. Timm, Xanten / A. Borkowski, Gladbeck / M. Pitter, Schortens / M. Dittrenner, Stuttgart

€ 15,-: O. Weger, Pohnsdorf / R. Ludwig, Penzberg / H. Krause, Bruchköbel / H. Rentz, Gernsheim /

M. Lange, Bocholt / D. Schneider, Wilhelmshaven / H. Schaffrick, Stuttgart / A. Walz, Wipperfürth / E. Beifuß, Tostedt / L. Neske, Syke / D. Kerkmann, Dorsten / A. Radke, Kirchheim-Teck / L. Roman, Saar / B. Rehr, Krefeld / P. Meister, Rudolstadt / H. Drews, Buxtehude / E. Brückner, Pulheim / H. Benver, Frankfurt / A. Quirant, Mönchengladbach / M. Wolter, Odenthal / E. Cerecki, Marienmünster / W. Krebs, Garbsen / H. Gutknecht, Weilrod / I. Reszies, Bielefeld / E. Kurz, München / H. Nittmann, München / A. Wutzke, Tappenbeck

€ 20,-: L. Wunderlich, Erlangen / G. Johansen, Bad Schwartau / C. Hamp, Hannover

€ 25,-: H. Fiks, Hamburg / J. Rinast, Köln / L. Niethammer, Neustadt / E. Hoffmann, Alfeld / **LWW Stuttgart, anstatt Blumen zur Beerdigung von Herrn Bruno Polinski** / E. Pfennig, Garmisch-Partenkirchen / H. Benjenke, Traitsching / M. Goldberg, Nottuln / G. Petz, Höxter / E. Kosanke, Gerlingen / E. Nörenberg, Langenfeld / D. Stentzel, Grafrath / M. Härtig, Sondershausen / W. Tursch, Bremen

€ 35,-: L. Andernach, Mülheim / H. Ziebart, Norderstedt

€ 50,-: U. Otto, Ansbach / A. Hein, Delbrück

€ 65,-: D. Schlecht, Elmshorn

€ 100,-: H. Boehme, Landeck

€ 150,-: E. Koth, Wesseling

### Spenden für Glaubenshilfe

€ 5,-: W. Pohl, Greifenstein / H. Grabbel, Hamburg

€ 10,-: H. Krause, Bruchköbel / R. Nithammer, Pulheim / D. Schneider, Wilhelmshaven / H. Schaffrick, Stuttgart / E. Beifuß,

*Liebe Leser,*

wir veröffentlichen **kostenfrei** unter der Rubrik „**Wir gratulieren**“

Wünsche zu runden Geburtstagen und zu allen Geburtstagen über 90 Jahre, sofern Sie Mitglied sind.

Ebenso veröffentlichen wir die uns zugehenden Mitteilungen über verstorbene Mitglieder unter der Rubrik „**Unsere Verstorbenen**“.

**Geburtstage und Jubiläen von Nicht-Mitgliedern veröffentlichen wir gerne gegen eine Spende für Sie.**

Senden Sie Ihre Wünsche bitte gut leserlich und vollständig, gerne auch mit Bildmaterial, an diese Adresse:

**Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e. V.,  
Königsworther Straße 2, 30167 Hannover**

## Grömbach – Laznowska Wola Ein deutsches Dorf in Schutt und Asche

„Der Volksfreund“, **Wochenzeitung für die Deutschen Polens in Stadt und Land, 19. Jahrgang, Nr. 24, Łódz, Sonntag, den 13. Juni 1937**

Auf einer der besten Straßen der Lodzer Wojewodschaft (die wirklich gut ist), sind wir in knapp einer Stunde über Andrzejow, Königsbach und Karpin an der Tafel angelangt, die in etwa 30 Kilometer Entfernung von Lodz – an der Straße, die nach Rokiciny und Galowek weiterführt – besagt, dass sich hier das hundertjährige deutsche Straßendorf Grömbach (Laznowska Wola) befindet.

Fast möchte man sagen: befand. Denn von den gartenumgebenden schmucken Häusern sind nicht viele mehr übrig geblieben und anstelle der Scheunen und Ställe sieht man nur verkohlte, noch schwelende Balken und verbogene Teile landwirtschaftlicher Maschinen.

Zweiundzwanzig Wirtschaften sind am Freitag, dem 28. Mai, im Laufe kurzer Mittagsstunden ein Raub der Flammen geworden. Nichts halfen die Rettungsbemühungen der von den Feldern heimwärts stürzenden Männer und Frauen, nichts die

uneigennützig, praktische Hilfe zu fällig vorbeifahrender Offiziere, nichts das späte Eintreffen der Lodzer, Tomaschower und Brzeziner Feuerwehr – manchem Grömbacher gelang es kaum, sein und seiner Kinder nacktes Leben zu retten.

Verzweifelte Bilder boten sich den ohnmächtigen Zeugen des Brandes, der um 11 Uhr in einem neben der örtlichen Ziegelei befindlichen, von polnischen Arbeitern bewohnten Haus ausbrach. Der durch starken Wind begünstigte Funkenflug setzte im Laufe weniger Minuten die Strohdächer der Gehöfte von Grömbach auf einer Strecke von nahezu eineinhalb Kilometer in Brand. Nur zwei oder drei gemauerte Wirtschaften blieben von den Flammen verschont. Bis auf die Grundmauern brannten nieder die Wirtschaften von: Boberek, Fiks, Rittmann, Wlodarczyk, Prominski, Pauline Kühler, Reinhold Kühler, Karl Kühler, Rudolf Klemm, Ludwig Klemm, Keppeler, Rudolf Hau, Friedrich Klemm, Friedenstab, Kuhlmann, Hinz, Meyer, Wegner, Julius Egler und Karl Gruber.

Auch die bereits in Rokiciny liegende Wirtschaft von Grunwald verbrannte. Die meisten der Betrof-

fenen waren überhaupt nicht oder nur gering versichert.

Grömbach ist eine zumeist von Schwaben bewohnte Kolonie, die um 1800 von der südpreußischen Krieg- und Domänenkammer im Domänenamte Laznow gegründet wurde. Zur gleichen Zeit etwa entstanden auch die als Sommeraufenthaltsorte allen Lodzer bestens bekannten Siedlungen Wionczyn, Wilhelmswald, Grünberg und Neu-Sulzfeld.

Noch rauchen Trümmer, noch liegt kilometerweit Brandgeruch über dem Land – aber schon sind die anfangs in Verzweiflung gestalteten, in Hilflosigkeit erstarrten Hände hundertfältig geprüsteter deutscher Bauern wieder tätig. Schon nagelt harte Bauernfaust Brett an Brett, schon besorgt, wenn auch tränenden Auges, Frauenfleiß Acker, Feld und verbliebenes Vieh.

Und die Saat auf den Feldern reift und blüht. Fruchtschwer sind Bäume und Halme. Leben atmet das weite Land.

In der Zwischenzeit sind für die schwer geprüften Volksgenossen in Grömbach verschiedene Spenden eingelaufen.

*Anmerkung der Redaktion:  
Laznowska Wola (deutsch Grömbach bzw. Grünbach) gehört zur Gemeinde Rokiziny, Kreis Tomaszów Mazowiecki, Woiwodschaft Lodz. Link zu einem handgezeichneten Dorfplan von 1945: [http://www.friedenberger.org/friedenberger\\_org/images/friedenberger/pdf\\_dateien/44\\_dorfplan\\_laznowska\\_wola.pdf](http://www.friedenberger.org/friedenberger_org/images/friedenberger/pdf_dateien/44_dorfplan_laznowska_wola.pdf)*

**Liebe Leser,**

**alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Artikel, Bilder, Berichte und Mitteilungen für WEG und ZIEL senden Sie bitte an die Geschäftsstelle Königsworther Str. 2, 30167 Hannover.**

Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zu kürzen. Namentlich unterzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Hilfskomitees dar.

*Ihr Team vom Hilfskomitee*

**An unsere Leserinnen, Leser und Mitglieder,**

wir bitten dringend darum, dass Sie bei Ihren **Einzahlungen bzw. Überweisungen unbedingt den Absender (Name und Wohnort) vermerken.**

Damit helfen Sie uns, die notwendigen Buchungen ohne Missverständnisse, hohen Zeitaufwand und erhebliche Mehrkosten zu erledigen.

*Mit der Bitte um Verständnis  
dankt Ihnen Ihr Team vom Hilfskomitee*

**Vielleicht haben Sie es vergessen?**

Im Alltag unserer hektischen Zeit bleibt so manches liegen. So auch manchmal die Überweisung des Jahresbeitrages, den wir gern hätten. Wir unterstützen mehrere große Projekte in Polen – die Restaurierung von Kirchen und Friedhöfen, die Reise einer Jugendgruppe zum Kirchentag und einiges mehr. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

*Ihr Team vom Hilfskomitee*

Tostedt / D. Kerkmann, Dorsten / R. Kundt, Ritterhude / L. Roman, Saara / E. Workowski, Wermelskirchen / E. Jaschke, Albstadt / M. Konopka, Ennepetal / G. Johansen, Bad Schwartau / W. Anton, Schöneck / E. Lehmann, Leverkusen / I. Reszies, Bielefeld / I. Fimmel, Essen / D. Krusche, Grafrath/Amper / M. Dittbrenner, Stuttgart / I. Helm, Quickborn / A. Wutzke, Tappenbeck  
€ 15,-: E. Kurtz, Duisburg / L. Thiel, Reutlingen / H. Bejenke, Traitsching / E. Nörenberg, Langenfeld  
€ 20,-: L. Gogolin, Langenhagen  
€ 25,-: H. Fiks, Hamburg / L. Niethammer, Neustadt / E. Stark, Rellingen / E. Hoffmann, Alfeld / U. Otto, Ansbach / E. Kosanke, Gerlingen / I. Wollschläger, Wanna / W. Tursch, Bremen  
€ 30,-: H. Ziebart, Norderstedt  
€ 35,-: L. Andernach, Mülheim / L. Hertel, Kaltenkirchen  
€ 40,-: O. Schlecht, Elmshorn  
€ 50,-: A. Hein, Delbrück  
€ 100,-: K. Gerstendorff, Nürnberg  
€ 150,-: E. Koth, Wesseling

### **Spenden für Sozialdienst**

€ 5,-: W. Pohl, Greifenstein / E. Brehmer, Trossin / H. Grabbel, Hamburg  
€ 10,-: R. Ludwig, Penzberg / M. Diesner, Murg / H. Kurtz, Erkrath / H. Rentz, Gernsheim / A. Walz, Wipperfürth / E. Beifuß, Tostedt / L. Neske, Syke / L. Roman, Saara / B. Rehr, Krefeld / H. Drews, Buxtehude / M. Konopka, Ennepetal / A. Quirant, Mönchengladbach / M. Wolter, Odenthal / L. Thiel, Reutlingen / E. Cerecki, Marienmünster / H. Bejenke, Traitsching / W. Krebs, Garbsen / H. Gutknecht, Weilrod / E. Kurz, München / M. Dittbrenner, Stuttgart / E. Nickel, Isenbüttel  
€ 15,-: E. Samulewitsch, Görlitz / G. Schüssler, München / R. Niethammer, Pulheim / E. Workowski, Wermelskirchen / E. Jaschke, Albstadt / H. Gonzalez-Bittner, Flörsheim / W. Anton, Schöneck / I. Fimmel, Essen / D. Krusche, Grafrath/Amper / L. Wiegand, Schorndorf / M. Pitter, Schortens / E. Rösler, Salzgitter / E. Nörenberg, Langenfeld / I. Helm, Quickborn  
€ 20,-: G. Johansen, Bad Schwartau / H. Nittmann, München  
€ 25,-: H. Fiks, Hamburg / L. Niethammer, Neustadt / U. Otto, Ansbach / A. Schink, Velbert / G. Petz, Höxter / E. Kosanke, Gerlingen / I. Wollschläger, Wanna / W. Tursch, Bremen  
€ 30,-: A. Brakel, Hannover / H. Ziebart, Norderstedt  
€ 35,-: L. Andernach, Mülheim  
€ 40,-: D. Schlecht, Elmshorn  
€ 50,-: A. Hein, Delbrück  
€ 150,-: E. Koth, Wesseling

